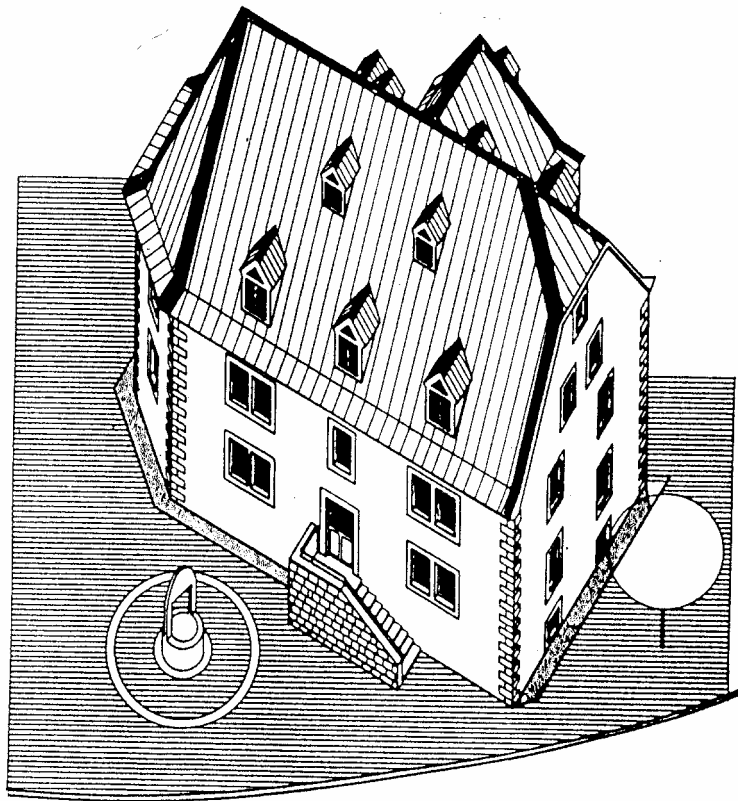


Stadtbibliothek..
BRUCHKOBEL

Bücher, Zeitschriften, CD's @ mehr



**Jahresbericht
2001**

Im vergangenen Jahr haben sich die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek mit zahlreichen Themen beschäftigt. Einen Schwerpunkt bildete der weitere Ausbau der benutzerorientierten Bestandspräsentation, die in diesem Jahresbericht ausführlich beschrieben wird. Sehr aufschlussreich waren außerdem die Ergebnisse einer Bürgerbefragung.

Das Jahr 2001 im Überblick: Steigerungen konnten wir bei den Ausleih- und Besucherzahlen verzeichnen. Die Ausleihe nahm um 7,4 % auf 86.100 entlehene Medien zu. Bei den Besuchern betrug der Zuwachs 6 % (auf 41.200). In den Regalen der Stadtbibliothek stehen weiterhin 25.400 Medien. 30 Veranstaltungen lockten über 1.500 Besucher an. Eine Info-Broschüre wurde herausgegeben und die Stadtbibliothek beteiligte sich durch zusätzliche Öffnungszeiten an den Festen in der Innenstadt. Darüber hinaus gab es einige Veränderungen in der Einrichtung und der technischen Ausstattung der Stadtbibliothek.

Benutzerorientierte Bestandspräsentation

Kundenzufriedenheit und Benutzerorientierung haben für die Stadtbibliothek eine hohe Priorität. Hierzu gehört nicht zuletzt eine Bestandspräsentation, die Benutzerinteressen entgegenkommt. Die gängigen bibliothekarischen Systematiken helfen zwar Bibliothekaren bei der sachlichen Einordnung und Aufstellung der Medien, sind aber nicht sehr kundenfreundlich. So waren die Romane in der Stadtbibliothek seit jeher alphabetisch nach Verfasser geordnet, die Kinder- und Jugendliteratur wurde in erzählende Literatur und Sachbücher für verschiedene Altersstufen eingeteilt und die Sachbücher sind nach einer alphanumerischen Systematik aufgestellt, die zwar in zahlreichen Bibliotheken angewandt wird, für die Kunden sind diese Ordnungsprinzipien jedoch nur schwer zu durchschauen.

Erste Versuche aus diesem Konzept auszubrechen, unternahmen wir Anfang der 90er Jahre, als wir für die Trendthemen „Frauen“ und „Esoterik“ Literatur aus verschiedenen Sachgruppen an einer Stelle zusammenstellten. Die Sachbücher für Kinder bis 8 Jahre wurden 1993 nach Interessenkreisen aufgestellt, da diese umfangreiche Gruppe vorher nur alphabetisch nach Verfasser und nicht sachlich geordnet war. Zufrieden stellend war die Gesamtsituation jedoch immer noch nicht.

Deshalb wurde im Kollegium überlegt, wie die Medienpräsentation verbessert werden könnte. Wir beschlossen, die Bücher sukzessive nach Interessenkreisen aufzustellen. Dabei gingen wir so vor, dass die für die jeweilige Bestandsgruppe zuständige Kollegin einen Vorschlag erarbeitete, der dann im Team diskutiert und ggf. verändert wurde. Im Laufe des Umstellungsprozesses ergaben sich aus der praktischen Arbeit oftmals neue Gesichtspunkte, die berücksichtigt werden mussten. Letztendlich erwies sich die Präsentation nach Interessenkreisen als ein Konzept, das sich ständig weiter entwickelte. Dieser über mehrere Jahre laufende Prozess führte dazu, dass mittlerweile ein Großteil der Bücher nach Interessenkreisen präsentiert wird. Bei der Recherche am PC-Katalog wird sowohl der Interessenkreis als Standort als auch die Systematikstelle ausgewiesen.

Kinderliteratur

1997 fassten wir den Entschluss, die erzählende Kinderliteratur soweit wie möglich nach Interessenkreisen aufzustellen, da die Kinder in der Regel bestimmte Themenbücher (z. B. Pferde oder Krimi) suchen und selten direkt nach Autoren fragen. Seither ist die erzählende Literatur für Kinder bis 8 Jahre und diejenige für 9- bis 12-Jährige zusammen nach Interessenkreisen geordnet, d. h. die Aufstellung beginnt bei den Abenteuerbüchern, setzt sich über Mädchenbücher und Krimis fort bis hin zu Tierbüchern. Ausgenommen von diesem System sind Erstleser-Reihen sowie die Bücher einiger Autoren, wie z. B. Astrid Lindgren. Die Systematikgruppen für Bilderbücher, Märchen und Gedichte blieben unverändert erhalten. Comics und fremdsprachige Bücher stehen weiterhin separat. Die Umstellung nach Interessenkreisen erfolgte im Januar 1998.

Anfang 2001 wurden als letzte Gruppen die Sachbücher für Kinder ab 9 Jahren und die Jugendbücher nach Interessenkreisen aufgestellt.

Die Kinder finden nun wesentlich selbständiger die gewünschten Bücher, da die Aufstellung ihrer Suchstrategie entgegenkommt. Der positive Effekt lässt sich auch anhand der Ausleihzahlen belegen, da diese in den entsprechenden Bereichen sowohl 1998 als auch im vergangenen Jahr gestiegen sind.

Sachliteratur

Nach der guten Akzeptanz im Kinderbuchbereich überlegten wir anschließend, ob nicht auch im Sachbuchbereich Interessenkreise genutzt werden könnten, da wir hier häufig die Situation hatten, Nutzer bei einer Suchanfrage an verschiedene Systematikstellen verweisen zu müssen.

Rund 20 % der Sachliteratur wird seit Januar 1999 nach Interessenkreisen präsentiert, dazu gehören z. B. „Haus und Wohnen“, „Fit & Schön“, „Arbeit und Beruf“, „Für Eltern“. In bestimmten Gruppen haben wir nicht nur die Erwachsenenliteratur eingeordnet, sondern auch Kindersachbücher einbezogen, z. B. beim Interessenkreis „Tiere“.

Gerade kleinere Gruppen wurden durch die neue Aufstellung aufgewertet. Beispielsweise standen die Aufklärungsbücher oder Ratgeber zum schulischen Lernen schon immer in der Systematikgruppe Pädagogik. Seit diese Titel aber den expliziten Aufkleber

„Aufklärung“ bzw. „Schule“ auf dem Buchrücken haben, werden sie besser ausgeliehen. Ein anderes Beispiel sind die Tierbücher, die früher bei den naturwissenschaftlichen Büchern standen. Seit sie zusammen mit den Büchern über Haustiere und den Kinderbüchern zum Thema Tiere präsentiert werden, nahmen die Ausleihzahlen zu. Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist, dass wir die Kunden nicht mehr so häufig an verschiedene Systematikstellen verweisen müssen.

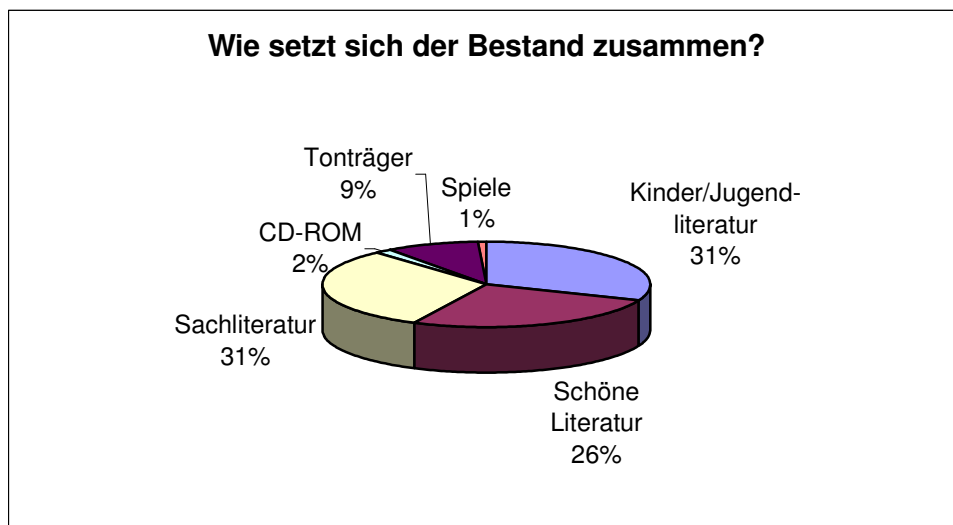
Schöne Literatur

Als letzte große Aktion wurde im vergangenen Jahr schließlich auch die Belletristik mit Interessenkreisen ausgestattet und an einem Tag im August die gesamte Romanabteilung umgeräumt. Es entstanden die vier Kabinette „Gefühls- und Beziehungswelt“, „Historisches und Länder“, „Literatur“ und „Unterhaltung – Spannung“, die jeweils thematisch zusammenhängende Interessenkreise enthalten. Beispielsweise gehören zur „Gefühls- und Beziehungswelt“ u. a. die Interessenkreise Familie, Ehe/Beziehung, Liebe und Frauen, zum Kabinett „Unterhaltung – Spannung“ dagegen Heimat, Heiteres, Krimi oder Thriller.

Im Gegensatz zu den Umstellungen im Kinder- und Sachbuchbereich waren die Reaktionen auf die Neuordnung der Romane sehr unterschiedlich und reichten von begeisterter Zustimmung bis zu schroffer Ablehnung. Aber die Ausleihzahlen sprechen bereits nach 4 Monaten Laufzeit eine eindeutige Sprache. Vorher gut genutzte Genres wie Krimi, Historisches oder Horror erhielten zusätzlichen Schwung. Die Ausleihzahlen speziellerer Themen wie z. B. Erotik, Krankheit, Nationalsozialismus, Reisen, Zweiter Weltkrieg nahmen überproportional zu. Dieses Ergebnis ist nicht überraschend, denn viele Leser bevorzugen oftmals die Literatur eines bestimmten Genres.

Umfangreiche Aussortierungen lassen den Medienbestand stagnieren

Bedingt durch die Reorganisation der Romane und eines Teils der Kinder- und Jugendbücher wurden allein in diesen Bereichen 1.100 Exemplare gelöscht. Insgesamt hielten sich die aussortierten Medien mit den neu erworbenen 1.580 Titeln die Waage. Daher umfasst unser Bestand unverändert 25.400 Medien.



Die Ausleihzahlen schnellen in die Höhe

Im vergangenen Jahr wurden in der Stadtbibliothek 86.100 Medien entliehen. Dies entspricht einem Zuwachs von 7,4 %. Für den starken Anstieg sind zum einen Zeitschriften und CD-ROMs verantwortlich, da wir 6 zusätzliche Zeitschriften abonniert und weiter stark in den CD-ROM-Bestand investiert hatten. Der Anstieg bei den Tonträgern ist dagegen überraschend hoch ausgefallen, da hier weder zusätzliche Mittel aufgewendet noch das Bestandsprofil verändert wurde. Bei dem mittlerweile umfangreichen Angebot findet offensichtlich jeder Kunde stets etwas zum Entleihen. Die Ausleihzahlen der Bücher nahmen auf hohem Niveau leicht zu. Der Anteil der Printmedien an den Ausleihzahlen nimmt allerdings kontinuierlich ab und beträgt zurzeit 71 %. Der Anteil der Non-Print-Medien liegt mittlerweile bei 29 %, während er am Bestand nur 12 % beträgt.

Durchschnittlich wurden fast 350 Medien pro Tag entliehen. Der Samstagvormittag hat sich als ausleihstärkste Öffnungszeit nach dem Dienstagnachmittag etabliert. Die Kundenströme sind hier mittlerweile so stark, dass es kaum mehr möglich ist, Ausleihe und Beratung mit 2 Mitarbeiterinnen zu bewältigen.

Die Zahl der aktiven Nutzer stieg leicht auf 2.863, die Besucherzahl nahm um fast 6 % auf über 41.200 zu. Die Zahl der Nutzer aus Hammersbach ist jedoch seit 1999 rückläufig und liegt mittlerweile um 20 % unter dem damaligen Höchstwert. Aus anderen Gemeinden zählten wir 24 zahlende Nutzer. Wir registrierten zudem jeden Monat mehrere Anfragen hinsichtlich der Mitgliedschaft in der Stadtbibliothek, jedoch ist den meisten Interessenten die Jahresgebühr zu hoch.

2001 gaben wir 116 Fernleihbestellungen auf. Über 80 % davon wurden online vorgenommen, wodurch die Bearbeitungs- und Lieferzeiten erheblich verkürzt wurden.

Einige technische Details ...

Bereits im Jahr 2000 hatte die Internetnutzung stark zugenommen, so dass der vorhandene Internet-Arbeitsplatz gerade nachmittags die Nachfrage oft nicht befriedigen konnte. Durch einen Zuschuss des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der es uns ermöglichte, zwei PCs für die Internetnutzung zu kaufen, konnte hier Abhilfe geschaffen werden. Die Auslastung des Internets während der Öffnungszeiten stieg hiermit weiter auf 43 %. Der PC, der vorher für das Internet genutzt wurde, steht unseren Kunden nun mit Anwendungsprogrammen wie Textverarbeitung oder Tabellenkalkulation sowie verschiedenen CD-ROMs (Lexika, Routenplaner, Statistisches Jahrbuch etc.) zur Verfügung. Nach einer ruhigen Anlaufphase wird dieser Arbeitsplatz mittlerweile stark frequentiert.

Im Oktober wurde eine modernere EDV-Verkabelung in der Stadtbibliothek installiert.

Seit dem Umzug der Stadtbibliothek in die ehemalige Lutherische Kirche wurden die Tonträger in Containern hinter der Theke im Dachgeschoss aufbewahrt. Im vergangenen Jahr war der vorhandene Platz ausgereizt, zusätzliche Container konnten nicht mehr gestellt werden. Deshalb wurde im Juni eine Mediensicherungsanlage installiert. Die Medien erhalten nun einen Sicherheitsstreifen und können somit in den Hüllen im Regal und auf Ständern präsentiert werden. Durch diese Umorganisation konnten wir außerdem den Thekenbereich im Dachgeschoss neu gestalten. Es wurde eine kleinere Theke beschafft und der dadurch gewonnene Raum für zwei zusätzliche Arbeitsplätze für Kunden und eine bessere Präsentation der CD-ROMs genutzt.

Bücher, Zeitschriften, CD's @ mehr

Im Auftrag der Stadtbibliothek kreierte ein Grafiker dieses aussagekräftige Motto und ein neues Logo. Das Logo zielt nun ein neu gestaltetes Rahmenplakat und Handzettel jeder Art. Darunter befindet sich eine neue Info-Broschüre, die seit Ende 2001 im Einzelhandel, den Kindertagesstätten, Arztpraxen und im Rathaus ausliegt.



Angeregt durch die BIX-Ergebnisse¹ hatten wir uns zu zusätzlicher Präsenz auf Festen etc. entschlossen. Erstmals nahmen wir an der Bruchköbeler Messe teil. Wir registrierten zahlreiche interessierte Messebesucher aus anderen Gemeinden, die aber letztendlich wegen der hohen Benutzungsgebühren keine Nutzer werden wollten. Darüber hinaus war die Stadtbibliothek am Altstadtfest und am Weihnachtsmarkt zusätzlich geöffnet und konnte an diesen Tagen zahlreiche Neuanmeldungen verzeichnen. Am Ostermarkt führten wir einen erfolgreichen Flohmarkt durch. Um eine noch angenehmere Atmosphäre in der Stadtbibliothek zu schaffen, bieten wir unseren Kunden seit August Kaffee, Tee, Wasser und Apfelsaft an.

Bei 30 Veranstaltungen vom Spielenachmittag bis zur Frauen-Lese-Nacht zählten wir über 1.500 Besucher. Als besonders schöner und erfolgreicher Abend erwies sich die „Bluesikalische Lesung“ von Rainer Weisbecker, die wir gemeinsam mit dem Kulturring veranstalteten. Außerdem präsentierten wir im vergangenen Jahr 14 Buchausstellungen zu den verschiedensten Themen und Ereignissen, so zeigten wir z. B. im Oktober anlässlich der Buchmesse Literatur aus und über Griechenland.

Angebote für Schulen

Die Schulen in Bruchköbel, insbesondere die Grundschulen, nehmen die von uns angebotenen Klassenführungen und Bücherkisten rege in Anspruch. 34 Bücherkisten wurden ausgeliehen. 207 Schülerinnen und Schüler aus 10 Klassen haben wir im vergangenen Jahr durch die Stadtbibliothek geführt und ihnen die Nutzung erklärt.

Im vergangenen Jahr haben wir drei Schülerpraktikantinnen einen Einblick in den Bibliotheksalltag geben können. Außerdem absolvierte eine Studentin der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen ein 6-wöchiges Praktikum in unserem Hause.

Bibliotheksindex 2001 und Bürgerbefragung

Die Stadtbibliothek nimmt zurzeit an dem Projekt „BIX – der Bibliotheksindex“ teil. An diesem bundesweit durchgeführten Leistungsvergleich beteiligten sich im zweiten Berichtsjahr 168 öffentliche Bibliotheken.

Im Feld Mitarbeiterorientierung schnitt die Stadtbibliothek in ihrer Größenkategorie mit einem sehr guten 5. Rang ab. Die Ergebnisse sprechen für die hohe Motivation und das große Engagement des gesamten Bibliotheksteams. In dieses Bild passt wiederum das gute Zeugnis, das die Kunden der Stadtbibliothek bei der Bürgerbefragung durch *infas*, dem

¹ Das Projekt „BIX – der Bibliotheksindex“ ist ein Leistungsvergleich, an dem die Stadtbibliothek seit 2 Jahren teilnimmt.

Institut für angewandte Sozialwissenschaft, ausgestellt haben: Das Bibliotheksteam erhielt beste Noten für Freundlichkeit, Offenheit und Kooperation. Bestätigt wurde dies ein weiteres Mal durch die Postkartenaktion, die anlässlich des „Tags der Bibliotheken“ im Main-Kinzig-Kreis durchgeführt wurde, und wie diese eine Karte beispielhaft für 200 abgegebene zeigt:

Auch in Bezug auf elektronische Dienstleistungen, die als Kundenservice zunehmend an Bedeutung gewinnen, konnte die Stadtbibliothek überzeugen: Mit einem eigenen, recht umfangreichen Informationsangebot über die städtische Homepage, Bibliothekskatalog im Internet sowie einem virtuellen Auskunftsdienst. Neben diesen guten Teilergebnissen sowie einer mittleren Platzierung im Feld Wirtschaftlichkeit belegten wir bei den Feldern Auftragserfüllung und Kundenorientierung, deren Indikatoren am stärksten gewichtet werden, nur Plätze im hinteren Drittel.

Allerdings sind die Möglichkeiten der Stadtbibliothek, eine bessere Platzierung zu erhalten, mit den vorhandenen Mitteln ausgereizt. Eine weitere Steigerung ist erzielbar, hierfür ist jedoch ein höherer Etatansatz notwendig, um die Erneuerungsquote von 7 % auf 10 % anzuheben und den Bestand mittelfristig auf 30.000 Medien auszubauen.

Im Rahmen des Projektes hat *infas* im März 2001 eine telefonische Bürgerbefragung durchgeführt, die zu sehr interessanten Ergebnissen führte: Der hohe Bekanntheits- und Nutzungsgrad hat uns positiv überrascht. Konnten wir in den letzten Jahren über unser Bibliotheksprogramm stets nur rund 14 % aktive Nutzer ermitteln, ergab sich aus der Interviews, dass 37 % der Befragten die Stadtbibliothek in den letzten 1 ½ Jahren besucht haben. Die Differenz ergibt sich zum einen aus dem etwas längeren Betrachtungszeitraum, zum anderen weist sie darauf hin, dass die Stadtbibliothek nicht nur zum Ausleihen genutzt wird, sondern eben auch um mal etwas zu kopieren, etwas nachzuschlagen, in Zeitschriften zu lesen oder eine Veranstaltung zu besuchen. Die sehr hohen Bekanntheitswerte bei den 14-24-Jährigen sind ein eindeutiges Indiz für die sehr gute Arbeit im Kinder- und Jugendbereich, die wir seit 10 Jahren leisten.

Bestätigt wurde unsere eigene Beobachtung, dass wir nur wenige Senioren erreichen. Hier haben wir bereits erste Überlegungen angestellt, über Seniorenberater, Seniorenzeitung und Altersheim aktiv zu werden.

Aufschlussreich waren auch die Aussagen derjenigen, die die Stadtbibliothek zwar kennen, aber nicht oder nicht mehr nutzen. Diese werden wir wohl auch in Zukunft nicht erreichen, da deren Entscheidung nicht abhängig ist von unserem Angebot, sondern hauptsächlich von Gründen, auf die wir keinen Einfluss haben (kein Interesse, Medien werden selbst gekauft).

Vergleicht man die Ergebnisse der BIX-Rangliste und der Bürgerbefragung, wird das Bild von zwei recht unterschiedlichen Bibliotheken gezeichnet. Objektive Kriterien wie bibliothekarische Normzahlen sind demnach nicht deckungsgleich mit den subjektiven Empfindungen unserer Kunden, d. h. dass z. B. die Zufriedenheit der Nutzer höher ist, als der Ausstattungsgrad und die Aktualität des Bestandes erwarten ließe.

Ziele 2001 - was ist daraus geworden?

- Durch die Teilnahme an der Bruchköbeler Messe und Festen in der Stadtmitte konnten wir zahlreiche Neuansmeldungen und zusätzliche Besucher verzeichnen. Die Zahl der aktiven Nutzer ist jedoch nur geringfügig gestiegen. Die Auswirkung der Info-Broschüre kann noch nicht abschließend beurteilt werden, da sie erst gegen Ende des Jahres verteilt wurde.
- Die Romane wurden nach dem benutzerfreundlichen Interessenkreis-System aufgestellt.
- Unser EDV-gestütztes Informationsangebot wurde um einen zusätzlichen Internet-Arbeitsplatz sowie einen Multimedia-PC erweitert.
- Wir haben am Wettbewerb um den Hessischen Bibliothekspreis teilgenommen.
- Der DVD-Markt wurde gesichtet.

Für 2002 nehmen wir uns vor, ...

- ... mit den zusätzlich zur Verfügung gestellten Etatmitteln einen Grundbestand an DVDs aufzubauen.
- ... 90.000 Entleihungen zu erzielen.
- ... die Stadtbibliothek für Senioren attraktiver zu machen.

Bruchköbel, den 26.03.2002

Christine Usler
Leiterin der Stadtbibliothek